Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und

Kultur

Band: 94 (2014)

Heft: 1020

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

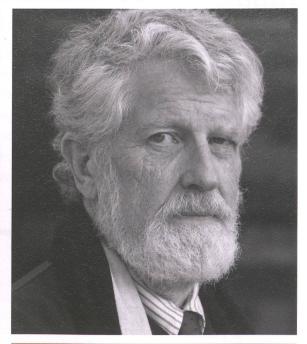
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Scheitern wir am Raum?



66

Die Entwicklung der Städte bestimmt mehr als alle anderen Faktoren, welche Richtung Wirtschaft und Gesellschaft einschlagen werden.

Doug Saunders

29

Wissen Sie, wie viele Weisse in Mississippi 2012 für Obama gestimmt haben? Neun Prozent!

Richard Parker







Suchen Sie eine liberale Antwort auf Bootsflüchtlinge? Schaffen Sie
Arbeitsplätze in Afrika!
Kaufen Sie afrikanisch!
Kaufen Sie Afrikanern
ihre Produkte und ihre
Dienstleistungen ab!

Das Besondere an der
Stadt ist, dass du deine
eigene Geschichte
darin nicht hinter dir
lassen kannst.

Aus der Euphorie der
Leichtsinnigkeit projiziert
sich das Versprechen
menschlicher Unendlichkeit als stets erneuerbare
Energie und Drang nach

oben.

Inhalt

>	
(1)	

Bera Hofer

Geld und Freiheit

Wolfgang Sofsky

Gefangen von der Stadt

Christian Saehrendt Berlinisch-Blau

Thomas Meyer

Claudia Mäder

Vorschau & Impressum

88

98

Miriam Hefti trifft Teju Cole Art Consultant in U-Haft

«Jedes Wort ist eine Übersetzung»

Klaus Hübner trifft Zsuzsanna Gahse

96 Nacht des Monats mit Heerscharen von Paarhufern

5	1	vater-somi-Gesprach	
Se		René Scheu	
SC	8	«Teamgeist»	
Anstossen		Cora Stephan	
2	8	Ich entschuldige mich	
A		Gottlieb F. Höpli	
	9	Tragfähige Lösungen	
		Niko Stoifberg und Christina Baeriswy	d
	11	Die Hochpreisfarce	
		Christian P. Hoffmann	
d	12	Terrorkrieg und Schreckensherrschaft	
e		Wolfgang Sofsky	
T	14	In die Phantasielücke vorpreschen	
Je		Brenda Mäder und Simon Scherrer	
FIC	16	Kaufen Sie afrikanisch!	
ite	10	Andrea Franc	
Weiterdenken	20	Diese Patina, die über der Schweiz lieg	t
	20	René Scheu trifft Hans Ulrich Gumbred	
	26	Zur Lage der «Gutmenschen»	
	20	Markus Fäh und Andreas Oertli	
	27	The New Yorker – Direktimport	
	29	Roastbeef und Apple Pie	
	29	Claudia Mäder trifft Richard Parker	
	34	«The Times, They Are A-Changin»	
	54	Jörg Scheller	
	38	Drang nach oben	
	30	Sarah Pines	
	42	Der Citoyen als Innovationsberater	
	43	Nicola Forster	
	42	Arbeit im Alter	
	43		
	45	Ulrich Zwygart	Lwirtachaftan?
	45	Wie werden wir in 50 Jahren leben und	i wii ischaften:
45	-5	Tomáš Sedláček	
	45	Schweizer Landesrecht über alles?	
		Mirjam B. Teitler	anung?
	48	Zeitenwende in der Schweizer Raumpl	anunge
		Daniel Müller-Jentsch	to Asian Alia Adalah asama a tanan
en	49	Scheitern wir am Raum?	
ef	52	1_Die gebaute Schweiz umbauen	MEN CLASSICAL RECEIVED, THE WARD
E		Paul Schneeberger	is eme zukuntise massima.
Vertiefen	60	2_Gut Stadt will Weile haben	cichneth, CEO, rether there
		Claudia Mäder trifft Bernd Roeck	
	66	3_Die grosse Verstädterung	
		René Scheu spricht mit Doug Saunders	varen ura 18 gaz 18 de eta 18
	70	4_Zusammenrücken!	
		Vittorio Magnago Lampugnani	46 Splitter aus der Redaktion
2	76	Freihändig	

94 Essenzen aus dem Magazin

Neue Partei



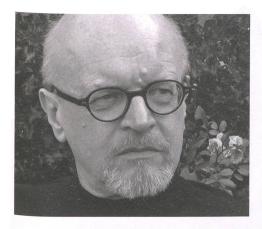
onservative, Sozialdemokraten, Liberale alle sind Vertreter des real existierenden Sozialdemokratismus.» Diesen Satz muss man erst mal auf sich

wirken lassen. Damit lässt sich die Gehässigkeit vieler aktueller politischer Debatten erklären – in ihnen spielt der «Narzissmus der kleinen Differenzen», der frei nach Sigmund Freud ja bloss die tieferen Gemeinsamkeiten verdecken soll. Dieser Anfangssatz stammt von einem, der mit der nötigen Distanz auf die mitteleuropäischen Politdebatten blickt: Hans Ulrich Gumbrecht. Der in Stanford lehrende Romanist mit Hang zur Dauerprovokation hat mir am Rande eines Auftritts in der Schweiz ein Interview gewährt (ab S. 20). An der Eidgenossenschaft schätzt er die grosse Gelassenheit. Doch stellt sich auch hier die Frage: Wer wagt es, dem herrschenden Sozialdemokratismus zu trotzen?

Die liberale Machtkritik wäre ein überzeugendes Gegenprogramm zum etatistischen Mainstream, der im Bürger das Problem und im Staat den universalen Problemlöser erkennt. Ein paar Alt-Jungfreisinnige haben sich nun zusammengetan und eine neue Partei gegründet («up!»), die es ihren Mitgliedern verbietet, Exekutivämter anzunehmen – aus Liebe zur Machtkritik. Mit dem Essay von Brenda Mäder und Simon Scherrer (ab S. 14) starten wir mit Blick auf die nahenden eidgenössischen Parlamentswahlen 2015 eine kleine Serie.

Apropos Wahlen: Anfang November finden in den USA Kongresswahlen statt. Wir nehmen sie zum Anlass, uns einmal ausführlich mit den USA in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit zu befassen: von den Träumereien der Boys aus dem Silicon Valley bis zu libertären Rockstars, die sich als konservative Rebellen inszenieren. Mehr ab S. 28.

Anregende Lektüre! René Scheu, Herausgeber



Die Fünf-Phasen-Strategie des IS

Mit Bildern von Massakern und Exekutionen bahnt sich der «Islamische Staat» (IS) den Weg in die Köpfe von Menschen auf der ganzen Welt. Auch unseren Kolumnisten und Autor Wolfgang Sofsky beschäftigte die Schreckensherrschaft des IS intensiv. Sein Verstand blieb ungetrübt. Mit gewohnter Nüchternheit und Formulierkraft analysiert Sofsky ab S. 12 das Vorgehen der Milizen und beschreibt deren Strategie in fünf Phasen. Das Urteil überlässt Sofsky den Lesern.

American Breakfast

Die Vorbereitung auf das Gespräch mit **Richard Parker** war schwierig: googelt man den Mann, stösst man direkt auf das gefrässige Raubtier aus Yann Martels Roman «Schiffbruch mit Tiger». Zu unserer Erleichterung trafen wir in St. Gallen dann aber einen zuvorkommenden Herrn, der noch dazu gerade auf Diät war. Zum Essen kam der Harvard-Ökonom während unseres Frühstücks tatsächlich kaum – weil er sich ganz darauf konzentrierte, dem Gegenüber die Spezifitäten seiner Heimat zu erläutern. **Ab S. 28** lesen Sie, wie in den USA der Sozialismus an Roastbeef scheiterte, Hardrocker politische Gräben und Ingenieure räumliche Grenzen überwinden.

Flucht nach vorne

Was tun, wenn die eigene Partei sich in Rückzugsgefechten verheddert? Eine neue gründen. Dies haben Brenda Mäder und Simon Scherrer getan. Mit «up!» wollen sie die Schweizer Politik aufwirbeln. Was die beiden jungen Politiker dazu bewegt hat, lesen Sie **auf S. 14.**

Fliegen Sie ZanAir!

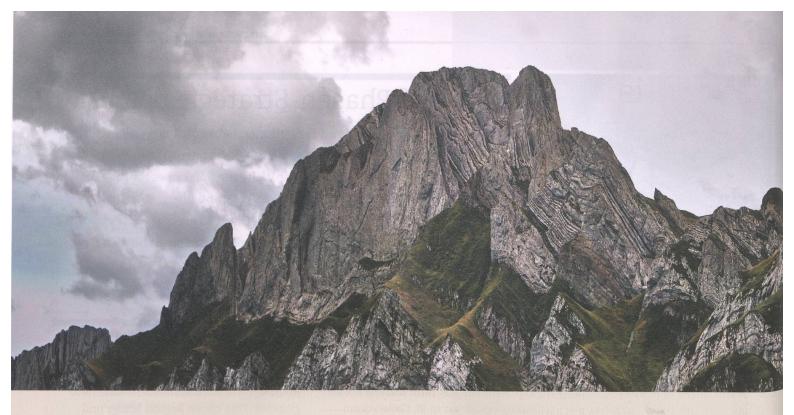
Was ist die liberale Lösung für das Migrationsproblem und im Mittelmeer ertrinkende Bootsflüchtlinge? Die Historikerin Andrea Franc war es leid, die immergleichen und realitätsfernen Antworten zu hören. Also entwickelte sie eine, die für Kapitalisten und radikale Linke gleichermassen attraktiv ist: kaufen Sie afrikanisch! Tips für Produkte und Reisedestinationen finden Sie ab S. 16.

Wortrettung

Aus Texten gekickte Worte und gekappte Sätze schmerzen die sprachliche Seele. Entsprechend verzweifelt war **Thomas Meyer**, als ihm sein Lektor empfahl, der Dramaturgie seines neuen Romans ein ganzes geliebtes Kapitel zu opfern. Zu Ihrer Lesefreude retten wir **ab S. 84** den Auszug über das bunte Paris zurück ins Leben.

Scheitern wir am Raum?

Wir sind ein Team von Pendlern. Während drei Mitglieder unseres Zehnertrupps in einer Stadtwohnung hausen und mit dem Velo ins Büro fahren, reist der Rest per Bahn an. Aus grösseren und kleineren Gemeinden und Städten, aus Häuschen am Waldrand, Neubauten in der Agglo, Familienwohnungen mit Seeblick, Bergsicht oder Sitzplatz. Jedem sein eigenes Gärtchen. Lange haben wir Schweizer unseren Raum besiedelt, wie es uns gefiel. Mit schwindendem Platz aber wächst das Bewusstsein: der Boden, auf dem wir leben, ist eine endliche Ressource. «Verdichtung» lautet daher das Zauberwort, das jeder im Munde führt – aber niemand im Gärtchen haben will: Schattenwurf, verstellte Fernsicht, gestörter Friede, eingeschränkte Freiheit. In unserem Dossier gehen wir ab S. 49 der Frage nach, wie die Herausforderungen des effizienten Bauens zu meistern und nutzen sind. Denn wir scheitern doch nicht am Raum!



Wir denken in Szenarien, um Ihr Vermögen zu schützen.

In politisch und wirtschaftlich unberechenbaren Zeiten ist es wichtiger denn je, den Blick in die Zukunft zu richten.

Erfahren Sie mehr über die von uns entwickelten Szenarien unter **www.notenstein.ch/szenarien**

